



Eine Jury unter der Leitung von Professor Kloeters hat jetzt entschieden, welche Arbeiten am ehemaligen Freibad vorgenommen werden sollen.

Ehemaliges Freibad soll ein neuer Treffpunkt mit Identität werden

Oberbruch - Das Workshopverfahren für das ehemalige Freibadgelände in Heinsberg Oberbruch ist entschieden: Die Jury hat jetzt unter dem Vorsitz von Prof. Kloeters einstimmig beschlossen, den Landschaftsteil von hermanns landschaftsarchitektur aus Schwalmtal und den städtebaulichen Entwurf von REICHER HAASE ASSO-ZIIERTE GmbH aus Aachen als Grundlage für die weitere Entwicklung des Plangebietes auszuwählen.

Wolfgang Dieder, Bürgermeister der Stadt Heinsberg, betonte: „Für das Plangebiet ist es wichtig, mit der zukünftigen Planung einen neuen Treffpunkt mit Identität zu schaffen.“ Gemeinsam war man sich einig, dass das Konzept des Siegerteams eine sehr gute Basis bildet, für Heinsberg-Oberbruch einen Ort der Begegnung aller Generationen zu schaffen.

Die Stadt Heinsberg hatte das Workshopverfahren in Auftrag gegeben. Das Management wurde durch die ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH aus Hanau und Düsseldorf in Abstimmung mit der Stadt Heinsberg durchgeführt. Der Prozess erfolgte als zweiphasiges Workshopverfahren. Eine Jury mit Vertretern der Stadt Heinsberg, externen Fachleuten und politischen Vertretern, entschied in geheimer Sitzung über die Vergabe der weiteren Planung. Drei Planungsteams hatten jeweils einen freiraumplanerischen mit integriertem städtebaulichen Entwurf erarbeitet.

Das Büro ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH moderierte und koordinierte den gesamten Prozess und stellte zusammenfassend fest, dass die Einwohner Oberbruchs sich auf die neue Chance der Belegung und

die neuen Nutzungsangebote freuen. Mit viel Engagement brachten die Bürger gute Ideen ein, die es bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen gilt.

Nutzbar für alle Generationen

Dabei ist es wichtig, dass alle Generationen den neuen Park nutzen können und neuer bezahlbarer Wohnraum entsteht, der eine attraktive Adresse in Oberbruch bildet. Vor allem die Jugend zeigte in drei separaten Beteiligungen großes Interesse an der Entwicklung der neuen Ideen und wünscht sich für die Zukunft auf der alten Freibadfläche und im Planungsbereich an der städtischen Gesamtschule Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung.

Die beiden ausgewählten Entwürfe werden mit Empfehlungen der Jury weiter entwickelt

und für einen Förderantrag eingereicht, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. Erste Bausteine des Konzepts sollen möglichst zeitnah realisiert werden. Insbesondere das Angebot für die Jugend im Bereich der Gesamtschule soll schon bald in Angriff genommen werden. Im weiteren Prozess soll die Öffentlichkeit auch wieder mit einbezogen werden.

Die Ausstellung der Entwürfe erfolgt im Eingangsbereich der Gesamtschule Heinsberg / Waldfeucht, Parkstraße 21. Des Weiteren werden die Entwürfe auf der Homepage der Westzipfelregion unter <https://www.westzipfelregion.de/staedtebau/veroeffentlicht>. Das Workshopverfahren im Quartier Heinsberg-Oberbruch wurde im Rahmen des Interkommunalen Entwicklungskonzepts (IEK) „Die Westzipfelregion“ durchgeführt.

Team-Cup

Gangelt - Der TAC Stahle-Niederbusch lädt vom 1. bis zum 13. Juli zum traditionellen Team-Cup auf die Platzanlage an der Lambert-Schlun-Straße ein. Der Team-Cup findet in diesem Jahr in Form eines Doppeltourniers statt.

Trommelworkshop auf der Bühne

Höngen - Was in der Alten Schule in Höngen mit einer Schnupperstunde im Winter begann, hat sich in fünf Monaten zu einer großen und festen Trommel-Gruppe formiert: Rund 10 Menschen aus der Wohnstätte Höngen der Lebenshilfe Heinsberg treffen sich jeden zweiten Samstag im Monat mit sieben Rhythmusbegeisterten aus dem Selfkant und üben gemeinsam am Cajon.

Nils van Helden, Schlagzeugexperte und Musikschullehrer der Jugendmusikschule Heinsberg trainiert die Gruppe: „Wir haben ganz am Anfang begonnen und einfache Rhythmen geprobt. Die größte Herausforderung liegt wohl darin, die Menschen über einen längeren Zeitraum für das gemeinsame Spielen zu begeistern, vor allem da die Teilnehmer unterschiedlich viel Erfahrung mitbringen.“ Dabei betont er das Engagement und die kontinuierliche

Begleitung der Teilnehmer außerhalb der Wohnstätte, die mit Begeisterung dabei sind und beim Einstudieren der richtigen Schlagbewegungen unterstützen. „Wir sind eine lustige und bunte Truppe geworden!“

Zwei Songs stehen und deshalb möchte sich der Trommelworkshop, der noch keinen Bandnamen hat, einfach mal auf die Bühne trauen. Am 30. Juni will die Gruppe beim

Heinsberger Stadtfest auftreten, welches im Rahmen des 50. Jubiläums von der Jugendmusikschule Heinsberg mitgestaltet wird. Am 13. Juli findet an der Alten Schule in Höngen ein Inklusionsfest statt, auch hier ist der Workshop Teil des Bühnenprogramms. Zurzeit ist ein weiterer Workshop mit Schülern der Heinsberger Realschule und Mitarbeitern der Lebenshilfe Werkstätten gestartet.



Spielen seit knapp fünf Monaten zusammen den gleichen Rhythmus: Die Teilnehmer des inklusiven Trommelworkshops in der Alten Schule in Höngen.

Initiative „IGEL“ für Effeld

Neues, aktives Dorfzentrum mit Laden und Servicestelle geplant

Effeld - „Das Leben in Effeld ist schön“, sagen die Mitglieder der Interessengemeinschaft Effelder Leben. In Kurzform „IGEL“ ist eine Initiative aus rund 20 Bürgerinnen und Bürger aus Effeld, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsam mit den Effelder Bürgern ein aktives Dorfzentrum zu etablieren.

„Ziel ist es, die Lebensqualität in Effeld weiter zu verbessern. Zu einem attraktiven Landleben gehört gerade in Zeiten des Klimawandels auch und vor allem, dass Jung und Alt gemeinsam und bis ins hohe Alter eigenständig und selbstversorgt in ihrem Dorf leben können“, so **Ewald Schmitz** von IGEL. Dabei soll ein zukünftiger, multifunktionaler Dorfladen helfen.

Hier werden, so die Vorstellung, regionale Produkte und Lebensmittel des täglichen Bedarfs angeboten, gleichzeitig solle er ein Treffpunkt zum Kennenlernen und Klönen für Jung und Alt, Einheimische und Neubürger sein. Zusätzlich sollen verschiedene Dienstleistungen wie Post- und Bankdienste angeboten werden. Unterstützt wird IGEL in seinen Planungen

von der Initiative „DORV“ (Dienstleistung, Ortsnahe Rundum Versorgung) aus Jülich-Barmen. Deren Geschäftsführer **Heinz Frey** hat bereits mit großem Erfolg Konzepte für über 40 Dorfgemeinschaften in ganz Deutschland realisiert. Heinz Frey erläutert bei einem Pressegespräch, das ein multifunktionales Nahversorgungszentrum in Effeld im klassischen Sinne nur bedingt betriebswirtschaftlich möglich sei.

Nutzer einbinden

„Hier ist eine Ehrenamtliche Unterstützung aus Reihen der Effelder unerlässlich. Wesentlich ist die Einrichtung eines solchen Zentrums in der Ortsmitte, weil nur so alle potenziellen Nutzer, einschließlich der Touristen, eingebunden werden könne.“ Angedacht sind hier die ehemaligen Räumlichkeiten eines leerstehenden Lebensmittelladens. Heinz Frey: „DORV schafft mit der multifunktionalen Versorgung Lebensqualität dort, wo sich herkömmliche Anbieter und Strukturen zurückziehen und ist damit Wegbereiter neuer Formen ländlicher Nahversorgung“.

Lebensmittel, Dienstleistungen, sozial/medizinische Dienste, Kommunikation und Kultur sollen an einer Ladentheke im Ortszentrum gebündelt werden. Ziel: Nicht mehr mobile Menschen, aber auch junge Familien können so lebenslang in der gewohnten sozialen Heimat leben. Ewald Schmitz, Susanne Schwab und Kurt Stieding von IGEL sind überzeugt vom vorgestellten Konzept. „Die Effelder übernehmen Verantwortung und Gestalten ihre Zukunft selbst, verbessern Lebensqualität, schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze, fördern regionale Wertschöpfung und sind dabei rundum versorgt“.

Auch Wassenbergs Bürgermeister **Manfred Winkens** ist davon überzeugt, dass das Vorhaben funktionieren könnte und versprach von Seiten der Stadt das Projekt zu unterstützen. Das Konzept der Interessengemeinschaft IGEL in Zusammenarbeit mit DORV soll jetzt den Effeldern auf einer öffentlichen Bürgerversammlung, am Montag, 24. Juni, 20 Uhr, Bürgerhalle am Martinusplatz, ausführlich vorgestellt werden (MK).



Die Effelder Initiativen „IGEL“ stellte jetzt zusammen mit Bürgermeister Manfred Winkens das Konzept „Dorfladen“ der Öffentlichkeit vor.

DAS JÜLICHER OKTOBERFEST

Wir kaufen bei:

DIRNDL TRÄUME

50129 Bergheim - Giesen (im Westzipfelregion)

im beheizten, bayrischen Festzelt

Oktoberfest

JÜLICH

MIA JULIA

Original Bayrische Partyband
OIS EASY

MICKIE KRAUSE

11. + 12. Oktober 2019

AM BRÜCKENKOPF-PARK / JÜLICH

Tickets + Infos: www.das-juelicher-oktoberfest.de

Brillen
Kontaktlinsen
Hörsysteme

JONEN

Das Beste für Augen und Ohren

227,-

BIS ZU

AUF BRILLENGLÄSER

SPAREN*

JONEN
BEST
PREIS

Das Beste für Ihre Augen –
zum besten Preis

Immer in der Nähe unserer Kunden:

Düren StadtCenter, Kuhgasse 8 Tel. (02421) 223233	Düren Wirtelstraße 20 Tel. (02421) 9982990	Düren Merzenicher Str. 33 (Arztelhaus am Krhs.) Tel. (02421) 7800822 (nur Akustik)	Heinsberg Hochstraße 62 Tel. (02452) 1551711	Jülich Münchener Straße 6 Tel. (02461) 8059764 (nur Akustik)
---	---	---	---	--

Über 30 weitere Fachgeschäfte: www.jonen.de www.facebook.com/JonenHoerenSehen
Sitz des Unternehmens: Jonen Augenoptik und Hörakustik, Rodenkirchener Straße 200, 50389 Wesseling, Tel.: (02236) 49061 0

*Beim Kauf von Gleitsichtgläsern der Kategorie „Optimum“ zahlen Sie 816 Euro statt 1043 Euro UVP.